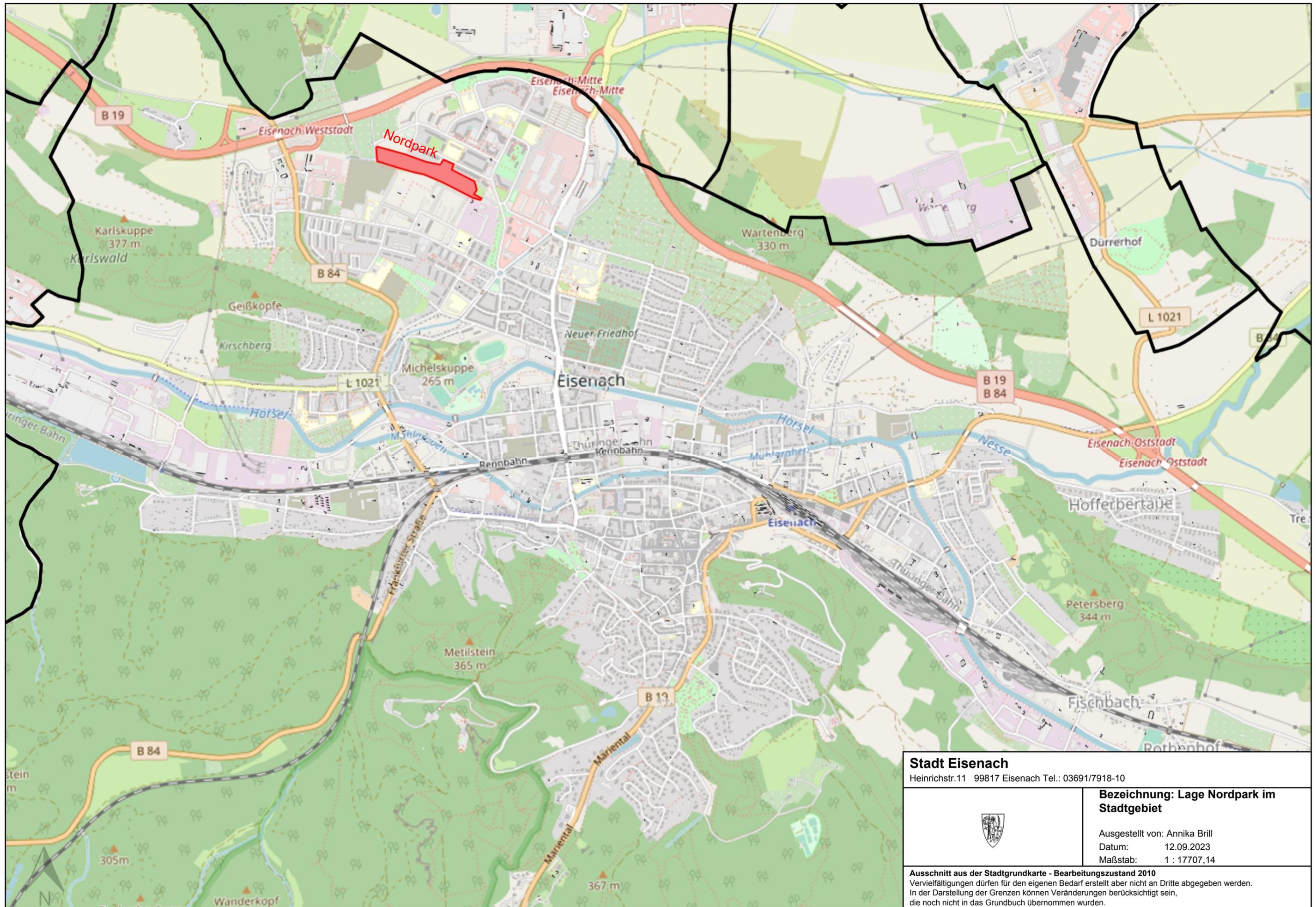


Anlage 1 - Lageplan



| | |
|---|---|
| Stadt Eisenach Heinrichstr.11 99817 Eisenach Tel.: 03691/7918-10 | |
|  | Bezeichnung: Lage Nordpark im Stadtgebiet |
| | Ausgestellt von: Annika Brill Datum: 12.09.2023 Maßstab: 1 : 17707,14 |
| <small>Ausschnitt aus der Stadtgrundkarte - Bearbeitungszustand 2010 Vervielfältigungen dürfen für den eigenen Bedarf erstellt aber nicht an Dritte abgegeben werden. In der Darstellung der Grenzen können Veränderungen berücksichtigt sein, die noch nicht in das Grundbuch übernommen wurden.</small> | |

Anlage 2.1



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT



Entwicklung
Nordpark
- Fotodokumentation -
Blatt 1 - West
Stand 08/2023
Stadtverwaltung Eisenach
Fachdienst Stadtentwicklung
Fachgebiet Stadtplanung

Anlage 2.2



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT



Entwicklung
Nordpark
- Fotodokumentation -
Blatt 2 - Ost
Stand 08/2023
Stadtverwaltung Eisenach
Fachdienst Stadtentwicklung
Fachgebiet Stadtplanung



ISEK 2030
Stadtumbaugebiet

Eisenach
Nord-West

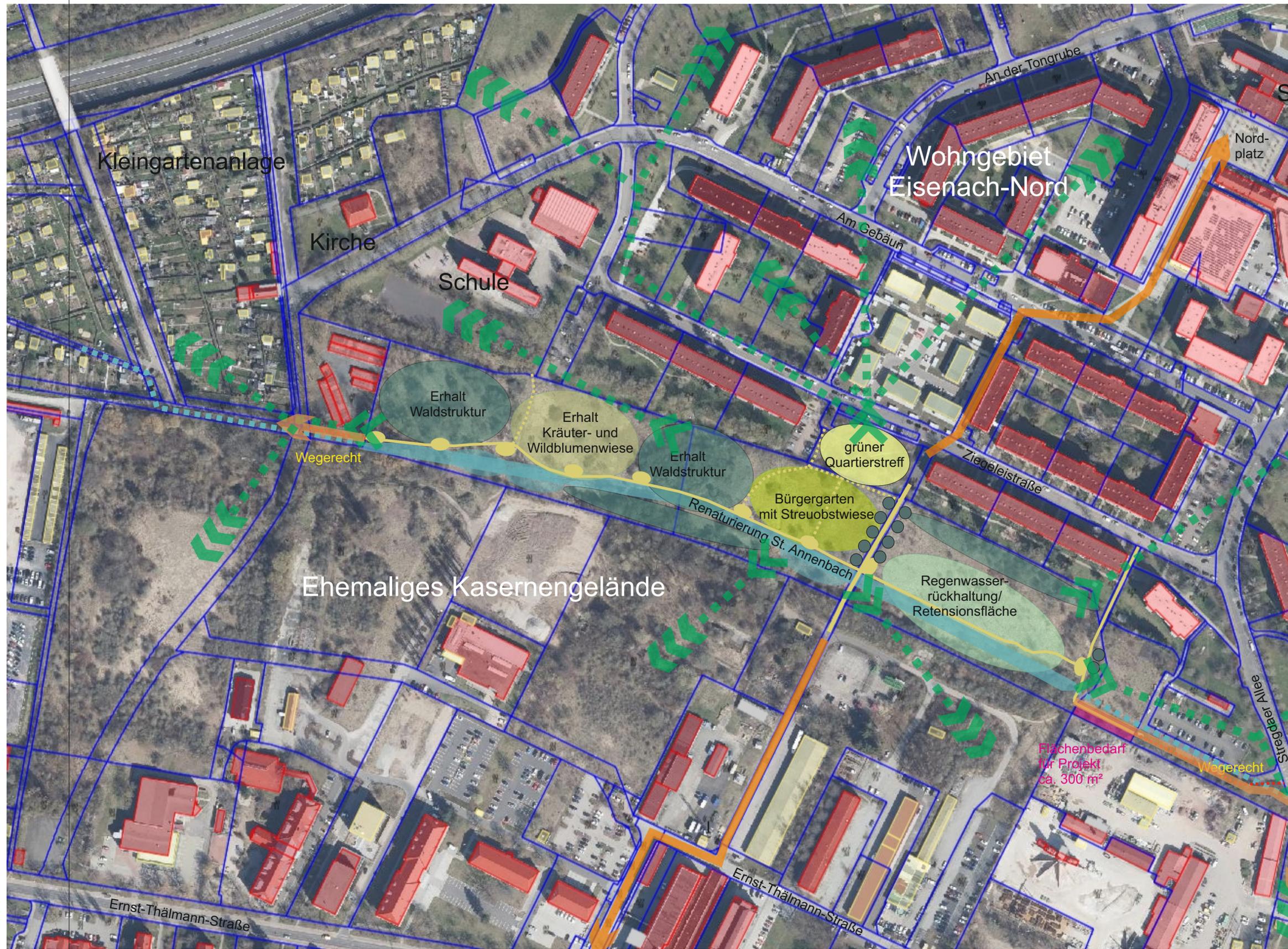
Legende

- Grüner Quartierstreif - Umgestaltung zum Freizeitbereich
- Bürgergarten mit Streuobstwiese - Umgestaltung zum Gartenbereich
- Erhalt/ Optimierung Waldstrukturen
- Erhalt/ Optimierung Wiesenstrukturen
- Retentionsfläche - Umgestaltung zur Regenwasserrückhaltung
- Renaturierung Bachlauf „St. Annenbach“
- Lage verrohrter Bachlauf
- Wegeverbindungen - Herstellung Haupt-Fuß-/Radwege
- Wegeverbindungen - Herstellung Nebenwege
- Kommunikationsort/ Aufenthaltsbereich
- erforderliches Wegerecht
- wichtige Wegebeziehung
- wichtige Grünbeziehung

Entwicklung
Nordpark
- Rahmenplan -

Stand 08/2023

Stadtverwaltung Eisenach
Fachdienst Stadtentwicklung
Fachgebiet Stadtplanung

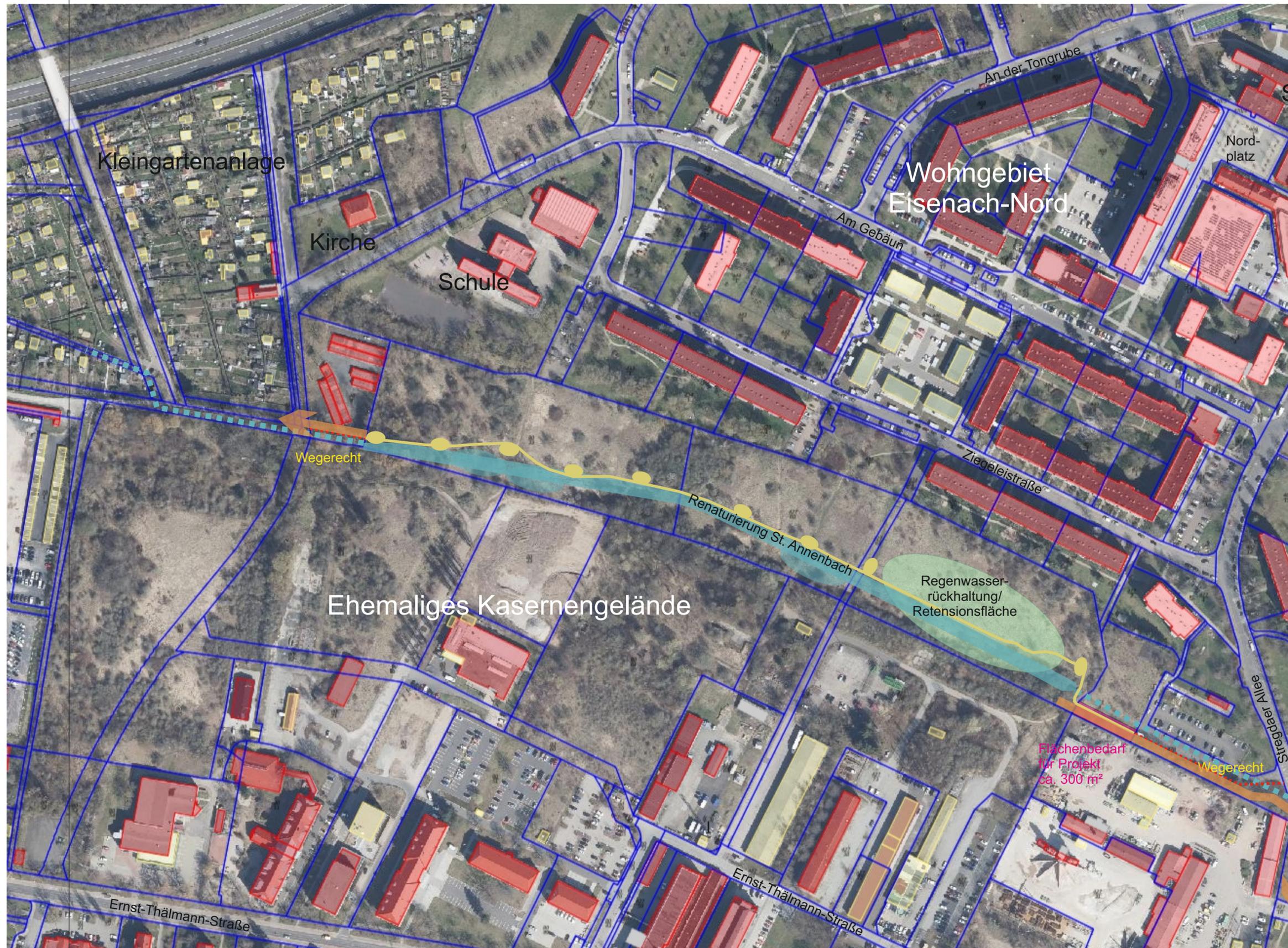




**Bundesprogramm
„Anpassung urbaner
Räume an den
Klimawandel“
2023-2026**

Legende

- Retentionsfläche - Umgestaltung zur Regenwasserrückhaltung
- Renaturierung Bachlauf „St. Annenbach“
- Lage verrohrter Bachlauf
- Wegeverbindungen - Herstellung Haupt-Fuß-/Radwege
- Kommunikationsort/ Aufenthaltsbereich
- erforderliches Wegerecht
- wichtige Wegebeziehung



**Entwicklung
Nordpark
- Maßnahmenplan -
Antrag**

Stand 08/2023



Projektinformationen

| | | |
|------------------|---|---|
| Förderprogramm: | Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel Klima- und Transformationsfonds | |
| Flächengröße: | ca. 4 ha | |
| Projekttitel: | Stadtteilpark Nord | |
| Kostenrahmen: | 2.625.000,00 € | |
| Ansprechpartner: | Annika Brill Markt 22, 99817 Eisenach T: +49 3691 670 563 annika.brill@eisenach.de | Maria Häfner Markt 22, 99817 Eisenach T: +49 3691 670 517 maria.häfner@eisenach.de |

1. Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt beinhaltet die Umgestaltung und Aufwertung einer strukturell mangelhaften und sich selbst überlassenen sowie stark verwilderten Grünfläche im Stadtteil Nord im urbanen Raum von Eisenach. Der Schwerpunkt liegt auf der Renaturierung des St. Annenbaches einschließlich des Anlegens eines Erschließungsweges mit Kommunikationspunkten und der Schaffung einer Retentionsfläche. Neben der klimagerechten, naturnahen und biodiversen Modernisierung und Vernetzung der grünen Infrastruktur zur CO₂-Minderung und dem Schutz der Artenvielfalt stehen die Schaffung der öffentlichen Zugänglichkeit sowie die Erlebbarkeit der Fläche im Vordergrund. Gleichzeitig sollen biologisch wertvolle Grünflächen aus naturschutzfachlicher Sicht entwickelt werden. Die Fläche stellt eine stark frequentierte Fuß- und Radwegverbindung zwischen dem nördlichen, durch Großtafelbauweise geprägten (Eisenach-Nord) und südlichen, in den 1960er Jahren in Blockbauweise entstandenen (Thälmannviertel) Stadtteil dar und hat eine städtebaulich hohe Bedeutung für das Quartier.

2. Begründung für das Projekt

2.1. Kurze Darstellung der Einbindung des Projektes

2.1.1. Stadträumlicher Kontext

Die Stadt Eisenach verfügt über eine große Zahl an öffentlichen Grünflächen und Parkanlagen unterschiedlicher Größe, die der Erholung und Freizeit dienen sollen und prägend für das Stadtbild und die Stadtstruktur sind.

Viele dieser Grünflächen - so auch der zukünftige Stadtteilpark Nord - sind unzureichend mit den umliegenden Quartieren verknüpft und weisen zum Teil erhebliche gestalterische und funktionale Mängel auf. Der Projektstandort ist dabei besonders betroffen. Die Fläche weist erhebliche Defizite auf und bietet in ihrer Struktur und Funktion als wichtige innerstädtische Freifläche keinen Mehrwert für die Bevölkerung. Trampelpfade durch das gesamte Areal zeugen jedoch von der Bedeutung als

DIE WARTBURGSTADT

www.eisenach.de

EISENACH



Querverbindung mit hoher Frequentierung. Das Projektgebiet befindet sich auf einem ehemaligen Kasernengelände zwischen zwei Wohnquartieren (Thälmannviertel und Eisenach Nord) im nördlichen Stadtgebiet Eisenachs und liegt seit Aufgabe der militärischen Nutzung in den 30er Jahren brach (vgl. Abbildung 1).

In Bezug auf das Leitbild „Eisenach verbindet“ des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2030 (ISEK) spielt bei dieser Fläche vor allem die Aufwertung der Wegebeziehung zwischen den Wohngebieten (Thälmannviertel und Eisenach Nord) eine entscheidende Rolle.

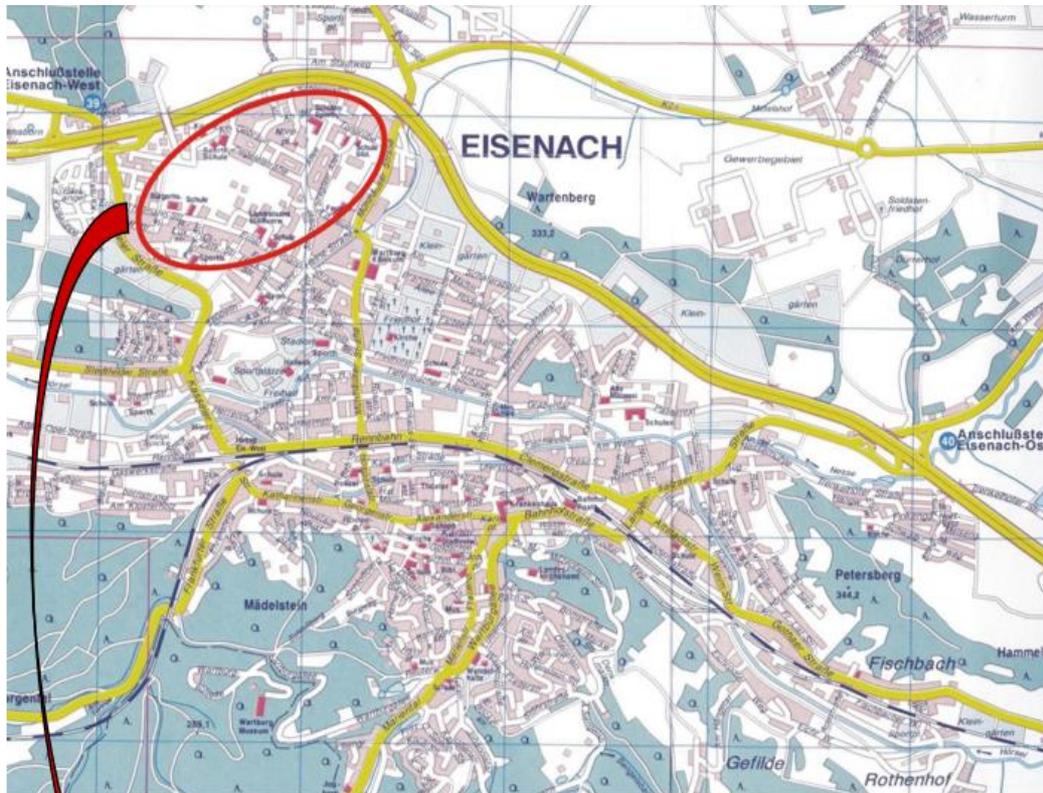


Abbildung 1: Lage des Projektgebietes



Durch den rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 5 „ehemaliges Kasernengelände“ sind dabei strukturelle und verbindliche Nutzungen festgelegt, um das ehemalige Kasernenareal als Verbindungselement zwischen den beiden bestehenden Wohngebieten zu öffnen und als innerstädtisches Gebiet zu entwickeln (vgl. Abbildung 2). Ziel der Planung war u. a. die Sicherung einer zusammenhängenden Grünfläche, dem sogenannten Nordpark. Diese Fläche soll nun gestalterisch aufgewertet und einer öffentlichen Nutzung zugänglich gemacht werden. Dem vorhandenen, aber nicht wahrnehmbaren Bachlauf wird dabei eine wichtige Rolle zugedacht, insbesondere in der Zugänglichkeit, Wasserführung und -rückhaltung sowie in der Erlebbarkeit.

TEIL A: PLANZEICHNUNG

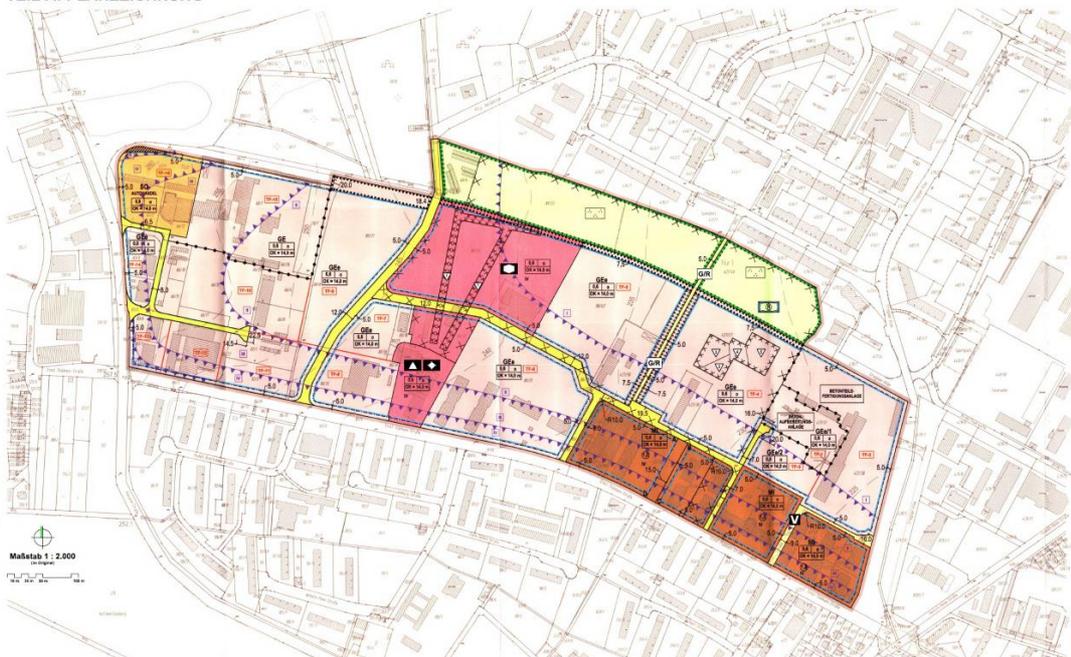


Abbildung 2: Auszug Bebauungsplan B 5

2.1.2. die integrierten Entwicklungsstrategien

Als Leitfaden für die Stadtentwicklung der Stadt Eisenach setzt das ISEK 2030 neue Schwerpunkte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung. Dabei soll als gesamtstädtisches Entwicklungsziel das Stadtgrün, von Park- und Grünanlagen bis hin zu stehenden und fließenden Gewässern, in seiner Erlebbarkeit weiterentwickelt und zugleich in seiner Funktion, Klimafolgen im Stadtgebiet zu mindern, geschützt und erhalten werden. Weiterhin soll die familienfreundliche und generationsübergreifende Erlebbarkeit der Stadt gefördert und die Versorgung mit wohnnahen Grün-, Frei- und Spielflächen weiterentwickelt werden.

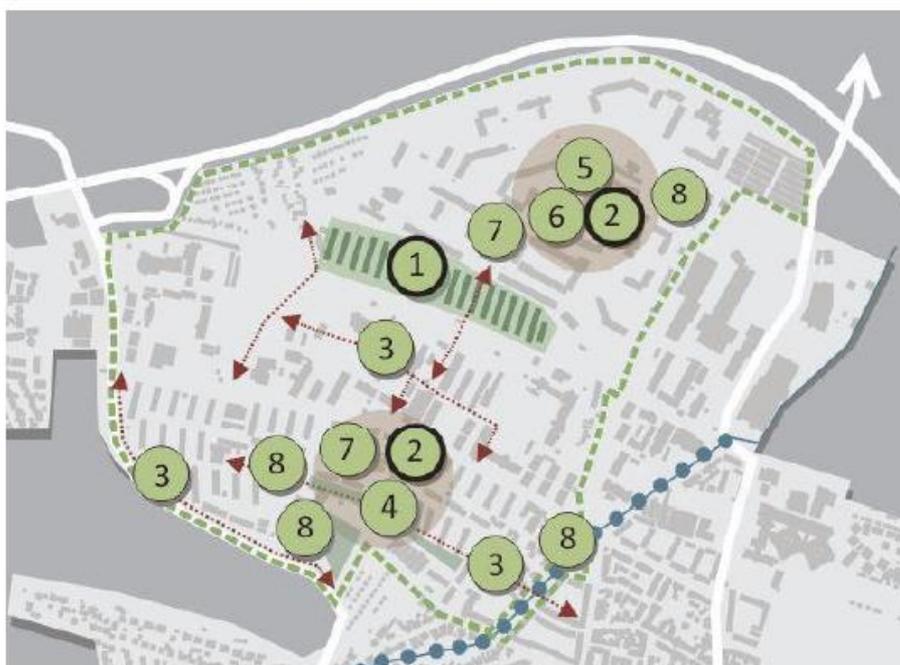
Als Schlüsselmaßnahme für das Stadtumbaugebiet Nord-West wird die Schaffung des Stadtteilparks auf Teilflächen des ehemaligen Kasernengeländes festgelegt: Es soll ein neuer Park angelegt werden, mit dem zum einen das Thälmannquartier und das Wohngebiet Eisenach-Nord besser miteinander verknüpft werden und zum anderen neue Wohnumfeld- Qualität geschaffen wird. Der Stadtteilpark soll auf die Bedürfnisse der Bewohner:innen ausgerichtet werden und ergänzende Funktionen wie etwa soziale Begegnungsorte umfassen (vgl. nachfolgende Abbildung).



Nord-West – ein inklusives und barrierefreies Stadtquartier im Grünen

Entwicklungsziele

- I. Stabilisierung der demographischen Entwicklung
- II. Stärkung der Quartierszentren
- III. Verbesserung der Infrastruktur für den Fuß- und Radverkehr
- IV. Qualifizierung des öffentlichen Raums
- V. Verbesserung der Angebote für Senioren und Familien
- VI. Erhalt von preiswertem Wohnraum



| Nr. | Maßnahme | Entwicklungsziele |
|-----|--|-------------------|
| 1) | Schaffung eines Stadtteilparks | III IV V |
| 2) | Quartiersmanagement | I II V VI |
| 3) | Fuß- und Radwegeverbindungen ausbauen und aufwerten | III IV |
| 4) | Neue Mitte für das Quartier Thälmannstraße | II IV V |
| 5) | Quartierszentrum Nord stabilisieren und aufwerten | II IV V |
| 6) | Schaffung eines Stadtteilhauses / eines Begegnungszentrums | I II V |
| 7) | Neuen Wohnungen für Familien und Senioren schaffen | I V VI |
| 8) | Freiflächen sowie Spiel- und Sportplätze aufwerten | IV V |

Abbildung 3: Auszug aus dem ISEK 2030, S. 145

Ferner steht die Vernetzung der Grünstrukturen sowie der Erhalt der Biodiversität in der Stadt Eisenach im Fokus. Konkretisiert wird dieses Handlungsfeld für die Aufwertung des Stadtteilparks Nord in dem Integrierten Klimaschutzkonzept (IKSK) sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt



Die Umgestaltung steigert die Biodiversität und fördert den Artenreichtum innerhalb der Stadt. Zudem bieten diese Flächen Vögeln und anderen Kleinlebewesen Schutz und Rückzugsorte, was eine Vergrößerung der natürlichen Landschafts- und Lebensräume zur Folge hat. Besonders der Insektenschutz steht hier im Vordergrund und kann durch die Pflege und Entwicklung der unterschiedlichen Wiesenstrukturen sowie biodiversen Waldstrukturen gefördert werden. Die natürlichen Sukzessionsprozesse haben zudem zur Herausbildung fast ungestörter Bereiche geführt, in denen sich selbst sonst stad tunübliche Arten etablieren konnten. Die verschiedenartigen Altgehölzbestände bieten insbesondere baumbrütenden Vogelarten Nist- und Lebensstätten und sollen im Zuge des Projektes erhalten bleiben.

Ferner habe biologisch wertvolle Wiesenareale eine hohe Bedeutung hinsichtlich des Natur- und Artenschutzes. Sie bieten Lebensräume für Insekten und schützen deren immer kleiner werdende Lebensräume. Artenreiche Blüh- und Obstwiesen sowie Waldstrukturen sind dementsprechend überlebenswichtige Biotope. Die öffentlichen Parkanlagen im Norden des Geltungsbereiches (B 5) sind gleichzeitig Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Die Neuanpflanzung von Gehölzen und Hecken und die Pflege von Blühwiesen sowie auch von Obstbäumen können zudem die aktuelle CO₂ Speicherung der bestehenden Flächen weiter erhöhen und verstärken.

Die geplante Regenretentionsfläche im östlichen Bereich der Fläche stellt einen wesentlichen Beitrag als Klimaanpassungsmaßnahme dar. Auch entsteht durch das Anlegen einer solchen Fläche hohes Synergiepotential mit anderen Maßnahmen der Klimafolgenanpassung wie z. B. zur Hitzeminderung oder der Verbesserung der Luftqualität. Der durch die Fläche fließende St. Annenbach übernimmt zukünftig eine wichtige Rolle bei Extremregenereignissen. Dieser Bach soll im Rahmen dieses Projektes renaturiert und von derzeitigen behelfsmäßigen Überquerungsmöglichkeiten (Teppichen, Pressspanplatten) bereinigt werden, sodass auch hier ein Beitrag als Klimaanpassungsmaßnahme unternommen werden kann, indem die dauerhafte Fließbarkeit des Gewässers wiederhergestellt und zeitgleich eine Passierbarkeit des Baches berücksichtigt wird.



Abbildung 5: Aktueller Zustand St. Annenbach



Durch den Erhalt der Grünflächen wird zudem das Stadtklima/Mikroklima verbessert, eine verbesserte Durchgrünung der Stadt erreicht und die Funktion der Grünfläche als Frischluftschneise und Kaltluftentstehungsgebiet erhalten, sodass in den Sommermonaten ein verbesserter Kühleffekt erzielt wird. Weiterhin kann innerstädtisch die Temperatur- und Wasserregulierung auf dieser Parkfläche stattfinden, was im Hinblick auf Extremwetterereignisse von Vorteil ist. Durch den Erhalt der genannten Fläche kann darüber hinaus der zunehmenden Versiegelung und Nutzungsintensivierung in Städten entgegengewirkt werden.

2.2.2. Innovationsgehalt

Im Falle besonders seltener Starkregenereignisse sind sowohl die öffentliche Kanalisation als auch private Grundstücksentwässerungsanlagen zwangsläufig überlastet, sodass sich die überschüssigen Oberflächenabflüsse ungeordnet und der Topografie folgend ihren Weg durch das Stadtgebiet bahnen. Der St. Annenbach verfügt in seinem derzeitigen Zustand nicht über die Kapazität, bei Starkregen, die Wassermassen von den umliegenden Gebieten aufzunehmen und so den Wasserabfluss zu verlangsamen und zeitlich zu entzerren. Mit seiner Renaturierung und einem angrenzenden neu angelegten Retentionsbereich kann daher ein wesentlicher Beitrag zur Bewältigung dieses Defizites als Klimaanpassungsmaßnahme geleistet werden.

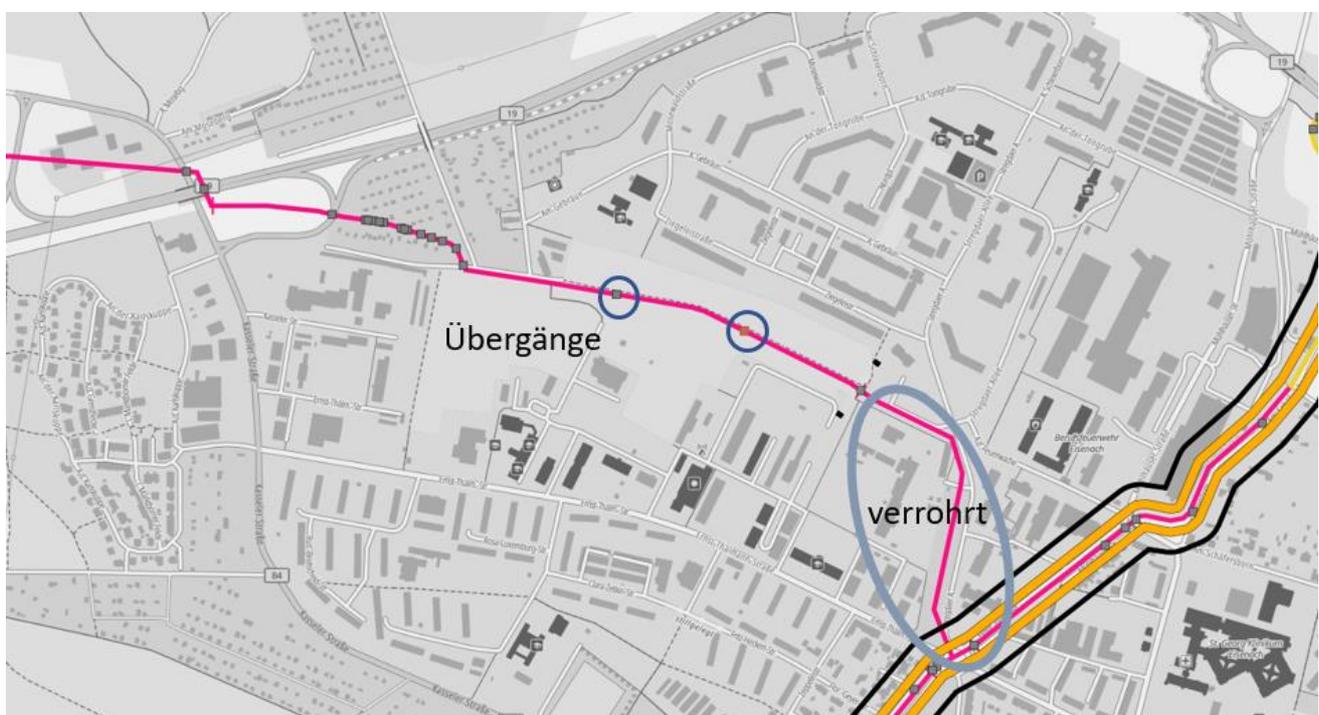


Abbildung 6: Darstellung des Bachlaufs und der verrohrten Bereiche

Darüber hinaus ermöglicht die Ergänzung und Pflege der verwilderten Fläche Rückzugsorte für Insekten und andere Lebewesen. So findet Artenschutz im urbanen Raum statt. Die Weiterentwicklung und Ergänzung der Wildblumen- und Streuobstwiesen erfolgt durch die Ansaat von Wildblumensamen mit regionalem Herkunftsnachweis, um besonders die heimische Flora und Fauna wieder zu entwickeln



und vorhandene Strukturen zu unterstützen. Bei der Beschaffung des Saatgutes wird auf die Regionalität und die nachhaltige Beschaffung geachtet. Besonders wird dabei auf die Auswahl von trockenresistenteren Samen/Pflanzen geachtet, die auch in Trockenperioden ihren Beitrag zum Mikroklima der Stadt leisten können.

Weiterhin zeigt das Projekt die Verknüpfung von unterschiedlichen Nutzungen und Belangen: so wird eine öffentliche Grünfläche erschlossen und zugänglich gemacht und gleichzeitig mit Aspekten des Arten- und Klimaschutzes sowie blauen Strukturelementen und nachhaltiger Mobilität verbunden. Einen innovativen Charakter erhofft sich die Stadt durch die ganzheitliche Betrachtung der Grünfläche im Umgang mit bestehenden Stadt-/Grünstrukturen, klimatischen Extremwetterlagen in Kombination mit Aufenthaltsqualitäten, sportlichen Nutzungen und nachhaltiger Anpassung und Pflege. Im Zusammenspiel der zu leistenden Funktionen hat das Vorhaben eine Leuchtturmfunktion auf andere brachliegende Grünflächen, die sich an verändernde klimatische Bedingungen anpassen müssen.

2.2.3. Beispielhaftigkeit

Die Etablierung einer großen, topografisch angepassten Retentionsfläche ist die erste in dieser Form im Stadtgebiet und kann auf weitere Grünflächen innerhalb der Stadt Eisenachs angewendet werden, sodass auch diese im Laufe der nächsten Jahre entsprechend für den voranschreitenden Klimawandel angepasst und insgesamt aufgewertet werden können.

Aufgrund des Wegfalls von Nutzungen (z. B. Wegfall der militärischen Nutzung) stehen Kommunen häufig vor der Frage, wie diese großen nun ungenutzten Areale einer städtebaulichen Entwicklung zugeführt werden können. Das Projekt zeigt beispielhaft die Entwicklung einer ehemaligen Kasernenfläche (Brachfläche) hin zu einer öffentlichen Parkanlage mit unterschiedlichen Nutzungen und verhindert das Fortbestehen einer großen innerstädtischen Brachfläche. Diese Entwicklung ist sowohl für den Erhalt und die Entwicklung der weiteren innerstädtischen Brachflächen der Stadt Eisenach als auch für andere Kommunen hinsichtlich der Anwendbarkeit von Bedeutung. Gleichzeitig ist das Projekt beispielgebend für die Anpassung von Städten und Gemeinden an den Klimawandel.

2.2.4. Partnerschaftlichkeit

Für eine erfolgreiche Projektumsetzung ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen im Stadtgebiet Eisenach erforderlich. Dazu zählen der Gewässerunterhaltungsverband (GUV), der Trink- und Abwasserverband Eisenach-Erbstromtal (TAVEE), der Landschaftspflegeverband Eichsfeld-Hainich-Werratal e.V., das Umweltamt des Wartburgkreises sowie die Stadt Eisenach selbst. Bereits zur Projektanmeldung sind alle aufgezählten Institutionen mit einbezogen worden. Im weiteren Projektverlauf wird dies fortgeführt werden (vgl. Abbildung 7).

Möglich wäre es zudem, dass die angrenzende Schule, zu einem späteren Zeitpunkt, einen Teil der Pflege des Bürgergartens sowie der Streuobstwiese im Rahmen eines jährlich fortlaufenden Schulprojektes übernimmt, sofern Interesse besteht.



Weiterhin sollen die Bürger:innen der Stadt Eisenach und insbesondere die Anwohner:innen wie auch ortsansässige Wohnungsunternehmen aktiv in die Projektentwicklung miteinbezogen werden.

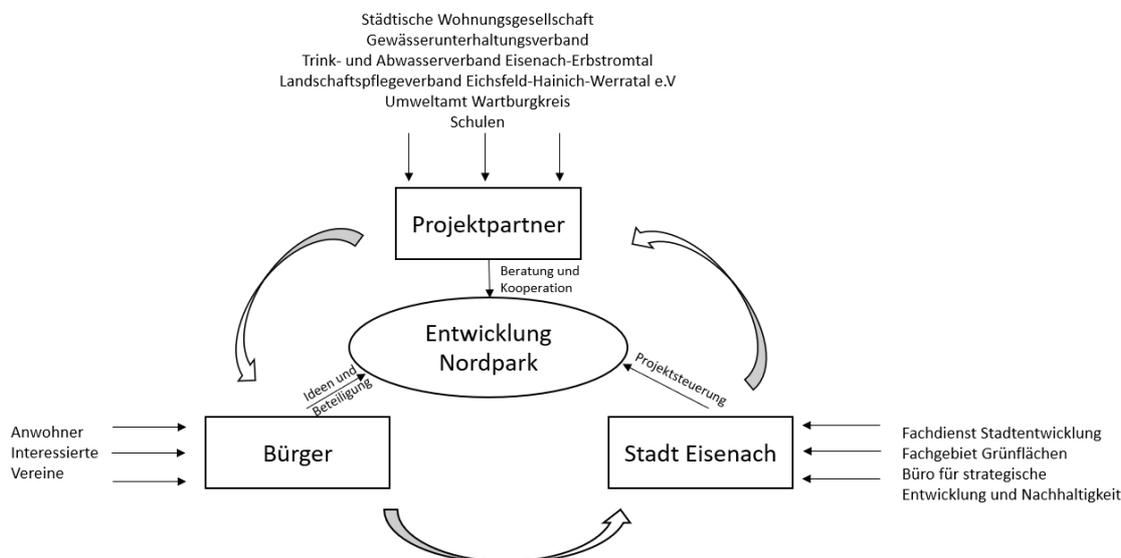


Abbildung 7: Schematische Darstellung der Projektbeteiligten

2.2.5. Umgang mit dem Bestand

Insgesamt erfährt die Fläche eine Grün- und Freiflächengestaltung, d. h. der Bestand an Bäumen und Sträuchern wird optimiert, invasive Arten entfernt, durch heimische, klimaangepasste Pflanzungen ergänzt und neu strukturiert. Vorhandene Wegebeziehungen („Trampelpfade“) werden fachgerecht ausgebaut, der Wasserlauf renaturiert. So wird die grünblaue Infrastruktur im Plangebiet in ihrer Vitalität und Funktionsvielfalt erhalten und weiterentwickelt. Im Vordergrund steht zudem die Pflege und die Etablierung von entsprechenden Pflegemaßnahmen, um das Projektgebiet auch auf lange Sicht optimieren zu können. Die Flächen befinden sich fast ausschließlich im Eigentum der Stadt Eisenach.



Abbildung 8: Eigentumsverhältnisse



3. Begründung für das Projekt/ Besondere Qualitäten

3.1. Erhöhung der Qualität und Quantität von Grün- und Freiflächen

Insgesamt wird eine qualitative Verbesserung der Grünfläche durch eine Attraktivitätssteigerung für die Bevölkerung erreicht. Die Aufenthaltsqualität der Flächen wird durch die Optimierung der bestehenden Baum- und Gehölzstrukturen sowie die Neugestaltung von Wegeverbindungen deutlich erhöht bzw. möglich gemacht und ist in Bezug auf die Hitzevorsorge ein wichtiger Schritt, um kühle Rückzugsorte zu schaffen. Neue ausgewählte Sitzgelegenheiten tragen ebenfalls zur Etablierung sozialer Begegnungsorte bei, da erstmalig die Möglichkeit zum Aufenthalt auf dieser Fläche ermöglicht wird. Der Erholungseffekt und die Zugänglichkeit werden durch die Umgestaltung der Flächen zu einer Parkanlage deutlich verbessert. Durch diese Maßnahmen kann die optische Erscheinung der Flächen, welche bisher unzulänglich war, in der öffentlichen Wahrnehmung gesteigert werden, sodass die Flächen nach der Umgestaltung „schöner anzusehen“ sind und zeitgleich einen wesentlichen Beitrag als Klimaanpassungsmaßnahmen beitragen. Zudem trägt die Flächenentwicklung maßgeblich zur Kaltluftentstehung & Frischluftzufuhr im Stadtgebiet bei und wird Bestandteil einer weiter zu entwickelnden systemischen Durchgrünung der Wohnquartiere wie auch des gesamten Stadtgebietes (Masterplan Grün).



Abbildung 9: Aktuelle Situation

Durch die Umgestaltung fördert die Stadt ihre Funktion als Wohnstandort, stärkt ihre Basis, baut ihre Stärken als touristisches Zentrum aus, gewährleistet eine lebendige und attraktive Entwicklung der Quartiere und verstärkt die Aktivitäten für Klimaanpassung. Der Nordpark wird erstmalig ein Ort für Begegnung, Erholung, Sport und Austausch, was allen Bewohner:innen des Stadtgebiets zu Gute kommt. Insbesondere die umliegenden Quartiere profitieren durch eine verbesserte Durchwegung und Aufenthaltsmöglichkeiten, was die Wohnqualität erhöht. Auch sind positive gesundheitliche Auswirkungen zu erwarten. Insgesamt ist der Nordpark zugänglicher und attraktiver für eine intensivere und vielfältigere Nutzung durch die Quartiersbewohner.



3.2. Beitrag zum Klimaschutz

Die Aufwertung dieser verwilderten Grünfläche steigert die Biodiversität und fördert den Artenreichtum innerhalb der Stadt. Zudem bietet diese Fläche Vögeln und anderen Kleinlebewesen Schutz und Rückzugsorte, was eine Vergrößerung der natürlichen Lebensräume zur Folge hat. Besonders der Insektenschutz steht hier im Vordergrund. Die Ansaat wird begleitet durch die Anpflanzung von Bienennährgehölzen und Blumenzwiebeln in funktional und gestalterisch wichtigen Bereichen. Bei der Beschaffung des Saatgutes wird auf die Regionalität und die nachhaltige Beschaffung geachtet. Regionales Saatgut ist den herkömmlichen Mischungen vorzuziehen, da regionales Saatgut optimal an die regionalen Bedingungen, wie Klima und Boden angepasst ist, sodass die Pflanzen dann auch entsprechend wachsen. Ein weiterer positiver Effekt entsteht dadurch, dass die Fläche der Bevölkerung zugänglich gemacht wird und zum Aufenthalt einlädt, sodass dieses Gebiet mit einer qualitativen Grünfläche versorgt wird und gesunde Wohn- sowie Arbeitsverhältnisse gewahrt werden können. Gleichzeitig wird ein wichtiger Beitrag zum Hitzeschutz geleistet. Durch den Erhalt der Grünfläche und die Weiterentwicklung von Gehölzstrukturen wird darüber hinaus das natürliche Potential für die Speicherung von Treibhausgasen vor Ort gesichert und erweitert.

3.3. Beitrag zur Klimaanpassung

Dieses Projekt bietet eine Reihe von Maßnahmen, welche ein Beitrag zur Klimaanpassung leisten. Die Renaturierung des St. Annenbaches ermöglicht es, dass das derzeit schwerlich fließende Wasser wieder ohne Hindernisse fließen kann, sodass zum einen eine Abkühlung sowie natürliche Verdunstung der Umgebung bei extremer Hitze erwirkt werden kann und zum anderen der Bachlauf für Extremwetterereignisse gewappnet ist. Die Schaffung einer Retentionsfläche in diesem Bereich bietet darüber hinaus bei extremen Starkregenereignissen eine Regulierung der Wassermassen sowie eine Regenrückhaltung in der Fläche und verhindert so in anderen Bereichen eine unerwünschte Überflutung. Auch werden durch die Erweiterung der bisherigen Blühwiesen weitere klimaresiliente Wildblumen sowie weitere Bäume/Sträucher gepflanzt, welche den Extremwetterereignissen besser standhalten können. Zudem leistet das Projekt einen Beitrag zur klimagerechten Stadtentwicklung: Die Entwicklung der Fläche trägt zum Erhalt einer wichtigen Kalt- und Frischluftschneise bei und kann im Sommer zur Kühlung des Quartiers beitragen.

3.4. Funktionsvielfalt, multifunktionale Einrichtungen und Anlagen schaffen

Die Grünflächengestaltung bietet auch im Hinblick auf die Gestaltung von Natur- und Lebensräumen vielfältige Chancen. Zudem werden die Bedürfnisse der Bürger:innen Eisenachs in Bezug auf Erholung und Nutzungsvielfalt berücksichtigt. Eine ausgewogene Gestaltung zwischen naturnahen und erlebbaren Flächenteilkonzepten steht im Vordergrund, um die Vitalität und Funktionsvielfalt zu fördern. Die Streuobstwiese mit angrenzendem Bürgergarten (Nachfolgeprojekt, nicht Bestandteil des Antrags) bietet hier nicht nur Aufenthaltsqualität, sondern auch die Möglichkeit, den Garten mit zu bewirtschaften. Die Erträge der Obstbäume, welche zur freien Verfügung stehen, leisten zudem eine gesundheitsfördernde Maßnahme, indem eine gesündere und ausgewogener Ernährung für die



Bürger:innen ermöglicht wird. Gleichzeitig werden Anwohner und Nutzer hinsichtlich der Saisonalität heimischen Obstes und der Bedeutung von Insekten sensibilisiert. Insgesamt werden im Projektgebiet unterschiedliche Funktionen und Nutzungen von Grün- und Freiflächen gebündelt und gleichberechtigt entwickelt (öffentliche Grünfläche, Artenschutz und Biodiversität, Regenrückhaltung, etc.). Das Gesamtprojekt sichert so eine nachhaltige und integrierte Entwicklung, welche sowohl sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten Rechnung trägt. Durch die nachhaltige und klimaangepasste Gestaltung der Grünfläche wird diese aufgewertet, zugänglich gemacht und als grüne Lunge der Stadt erhalten. Dies hat neben lokalen positiven Auswirkungen auch Auswirkungen auf die gesamte Stadtstruktur.

3.5. Barrierearmut und -freiheit herstellen

Momentan ist diese Fläche nicht für alle Personengruppen zugänglich, da die Wege derzeit schmal und unwegsam durch die Grünfläche verlaufen. Im Zuge dieses Projektes werden diese zu barrierearmen Fußwegen mit Möglichkeit der Radbefahrbarkeit ausgebaut. Ausgewählte Sitzgelegenheiten entlang der Wege ermöglicht allen Bewohner:innen Pausen bei ihren Wegen einzulegen oder sich generell in dieser Grünfläche erholen zu können.



Abbildung 10: Trampelpfade

3.6. Baukultur und Qualität sicherstellen

Die derzeit verwilderte Grünfläche bietet keinerlei Aufenthaltsmöglichkeiten oder andere Qualitäten, sodass durch die Herrichtung und Zonierung dieser Fläche in verschiedene Bereiche, der Erlebniswert und die Aufenthaltsqualität gewährleistet werden kann. Auch in Hinblick auf die sich selbst überlassenen Grünstrukturen wird eine verbesserte Qualität der Auswahl an zu pflanzenden Grünstrukturen erreicht, da diese von der derzeit monotonen vorhandenen Weißdornausbreitung in eine biodiversere und zeitgleich an Extremwetterereignisse angepasste Bepflanzung angepasst werden.

3.7. Nachhaltige Mobilität im Quartier

Die Fläche befindet sich strategisch günstig zwischen zwei Quartieren (Eisenach-Nord und Thälmannviertel) im Stadtteil, welche derzeit von den Bewohner:innen als Alternativverbindung zur



angrenzenden Straße (Stregdaer Allee) genutzt wird. Da diese Fläche aber nicht allen zugänglich ist und entgegenkommende Fußgänger in die Grünflächen ausweichen müssen, leistet die Herstellung von breiter ausgebauten Wegen die Möglichkeit, allen Bewohner:innen diese Grünfläche als Verbindung nutzen zu können. Der Fußweg soll zusätzlich auch für Fahrradfahrende zur Verfügung stehen, sodass auch der Radverkehr in diesem Bereich gefördert wird. Der Nordpark soll insgesamt besser mit den umliegenden Quartieren verknüpft und damit zugänglicher für eine intensivere und vielfältigere Nutzung vor allem durch die Quartiersbewohner:innen, aber auch durch Besucher:innen werden.

3.8. Nachhaltigkeit und Lebenszykluskosten

Die zonierte Grünfläche unterteilt sich in Bürgergarten mit Streuobstwiese, Wildblumenwiese sowie diversen Baum und Strauchbepflanzungen. Diese werden nachhaltig das Grünflächenbild in farbige, der Jahreszeit entsprechende Bereiche in ihrer Schönheit und in ihrer Vergänglichkeit verändern. Bei etablierten Wildblumen- und kräuterwiesen verringert sich in der Regel die Mahd von ca. 6-8x auf 2x pro Jahr. Hinsichtlich neuer Pflanzungen sind regionale und standorttypische Gewächse auszuwählen. Auch die Renaturierung des Bachlaufes ermöglicht einen ungestörten Lebenszyklus mit der Versorgungsgewährleistung von verschiedenen Lebewesen. Bei den Sitzgelegenheiten wird auf die Verwendung von nachhaltigen und langlebigen Materialien geachtet.

3.9. Einbeziehung der Zivilgesellschaft

Die Bevölkerung wird durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit mit in die Umgestaltung der Grünflächen einbezogen. Insbesondere bei der Ausgestaltung des nördlich liegenden grünen Quartierstreifs sowie des Bürgergartens (Nachfolgeprojekte) soll auf die Wünsche der Bürger:innen eingegangen werden. Darüber hinaus kann eine Zusammenarbeit mit der an die Grünfläche angrenzenden Schule, in Form von Pflege- und Pflanzhilfe im Bürgergarten, realisiert werden. So entsteht bei den Schüler:innen ein Verständnis für Pflanzenkunde.

4. Projektbeschreibung

4.1. Beschreibung der Ausgangslage, die mit dem Projekt positiv verändert werden soll.

In der Vergangenheit gehörte diese ca. 4 ha große Fläche zu dem Militäraußengelände der Kaserne Eisenachs und wurde bis zur Wiedervereinigung militärisch für Übungszwecke genutzt. Auf Grund des Wegfalls der militärischen Nutzung in den zurückliegenden Jahrzehnten hat sich das Projektgebiet zu einem innerstädtischen Gebiet zwischen den großen Wohngebieten "Thälmannstraße" und "Eisenach-Nord" entwickelt. Reste der vormaligen militärischen Nutzung bestehen jedoch noch heute und sollen im Projektverlauf entfernt werden. Im Zuge dieses Projektes ist deshalb eine Bodenuntersuchung mit Altlastenprüfung sowie einer Kampfmitteluntersuchung und -begleitung erforderlich.



Abbildung 11: Fotodokumentation Nordpark Westteil

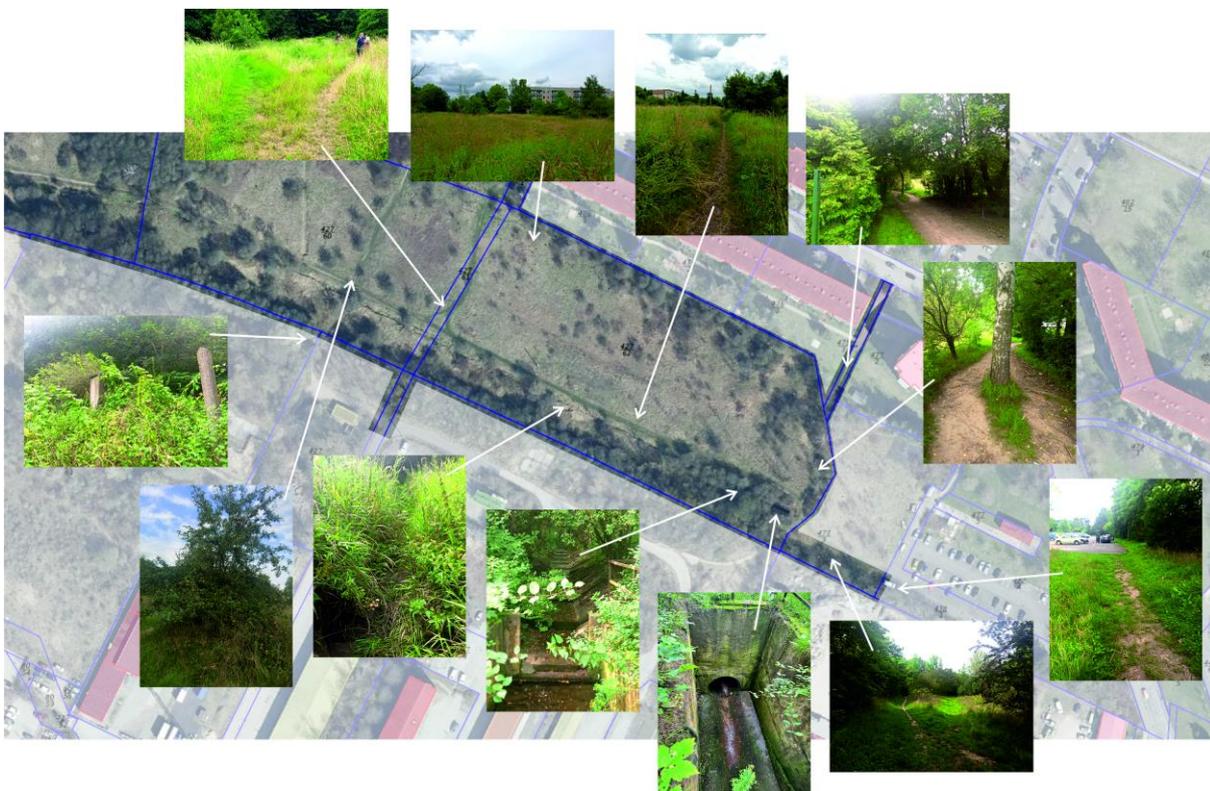


Abbildung 12: Fotodokumentation Nordpark Ostteil



Das Projektgebiet unterteilt den Stadtteil Nord in zwei Quartiere (Eisenach-Nord und Thälmannviertel) und stellt eine wichtige Fußwegeverbindung zwischen ihnen dar. Jedoch befindet sich diese Grünfläche derzeit in einem stark verwilderten und schwerlich begebaren sowie insgesamt unnutzbaren Zustand. Die Fläche verfügt nur über schmale Trampelpfade, welche auch den Ost-West verlaufenden St. Annenbach überqueren. In diesen wasserpassierenden Bereichen wurden behelfsmäßige Überquerungshilfen, wie Teppiche und Pressspanplatten in den Bachlauf gelegt, was zu einer Unterbrechung des fließenden Gewässers führt (s. Fotodokumentation).

Damit eine adäquate Nutzung dieser Grünfläche mit Augenmerk auf eine barrierearme Gestaltung gewährleistet werden kann, wird der Rahmenplan in Teilprojekte gegliedert. Folgende Teilprojekte sollen mit Mitteln des Förderprogramms baulich umgesetzt werden:

- Renaturierung St. Annenbach
- begleitender Fuß-/Radweg (Ost-West)
- Retentionsfläche

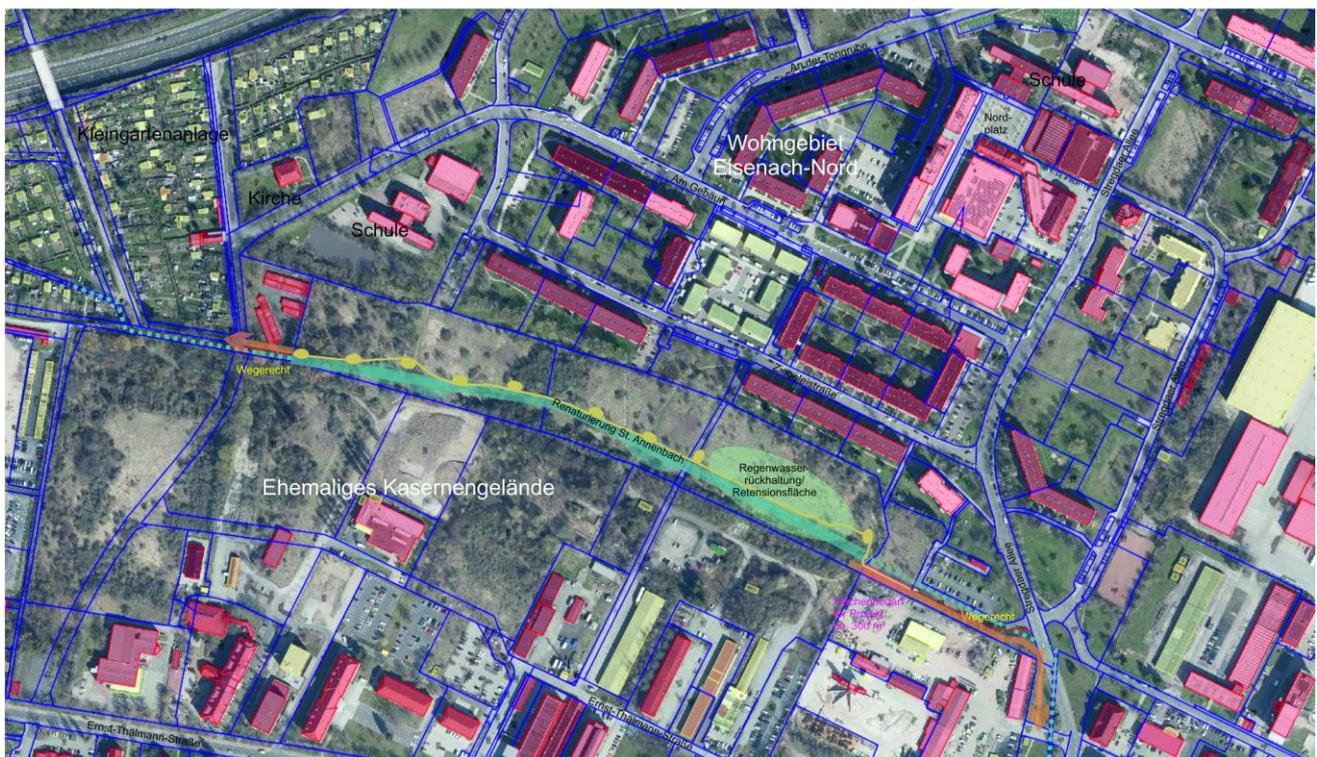


Abbildung 13: Maßnahmenplan Nordpark

Im Projektrahmen soll der Hauptweg entlang des Bachlaufes (Ost-West-Verbindung) inkl. kleiner Sitzbereiche entlang des Weges hergerichtet werden. Zwei nordsüdlich verlaufende Hauptwege inkl. der Überquerungen des Bachlaufes sollen nachfolgend zu diesem Projekt, im Rahmen der Städtebauförderung im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ umgesetzt werden (s. beigefügte Karte). Zusätzlich dazu soll als Bewegungsattraktivitätssteigerung entlang des Ost-West verlaufenden Hauptweges ein Trimm-Dich-Pfad – ebenfalls im Rahmen der Städtebauförderung – verwirklicht werden.



Die Pflege und Unterhaltung des St. Annenbach konnte in den vergangenen 30 Jahren nicht unternommen werden, da die gesamte Fläche derzeit nicht zugänglich ist. Vor der geplanten Renaturierung des Bachlaufes soll eine Analyse der Wasserführung durchgeführt werden, um zu evaluieren, wie die Renaturierung erfolgen soll. Daran anknüpfend und unter Beachtung der im Bebauungsplan B5 festgesetzten Maßnahmen zur Sicherung des Bachlaufs findet dann die Renaturierung statt. Zukünftig ist vorgesehen, dass die Entwässerung eines nordwestlichen Wohngebietes über den St. Annenbach erfolgen soll. Hieraus resultiert in Zeiten des Klimawandels die Anforderung an eine geordnete Entwässerungsstrategie mit geplanten Überschwemmungszonen bei Extremniederschlägen. Deshalb wird angrenzend zum St. Annenbach im östlichen Bereich der Grünfläche eine Retentionsfläche vorgesehen (vgl. Abbildung 13).

Folgende Teilprojekte sollen mit Mitteln der Städtebauförderung, Programm „Sozialer Zusammenhalt“, nachfolgend umgesetzt werden:

- Nord-Süd-Wegeverbindungen
- grüner Quartierstreff (Aufenthaltsbereich Ziegeleistraße zur Freizeitgestaltung)
- Bürgergarten mit Streuobstwiese
- Optimierung von Wildblumenwiesen und Waldstrukturen
- „Trimm-Dich-Pfad“ und Beschilderung

Die weitere Zonierung beinhaltet ergänzende Wildblumen- und kräuterpflanzungen auf den bereits bestehenden Wildblumenwiesen mit heimischen und aus regionaler Produktion gewonnen Saaten. Auch soll eine auf der Grünfläche zentral gelegene Streuobstwiese mit Anschluss eines Bürgergarten umgesetzt werden. Die dazu nördlich angrenzende Fläche soll künftig als grüner Quartierstreff fungieren und wie bereits andere Bestandteile des Stadtteilpark Nords im Rahmen der Städtebauförderung realisiert und finanziert werden (s. Abbildung 4).

Die im Gebiet vorhandene Waldstruktur soll größtmöglich erhalten werden. Da sie jedoch augenscheinlich vorwiegend aus Weißdornsträuchern besteht, soll im Projektrahmen zuerst ein Biodiversitätsgutachten erstellt und eine Erfassung des Baumbestandes im städtischen Baumkataster vorgenommen werden. Weiterführend und darauf aufbauend soll eine diversere Baum- und Strauchbepflanzung für eine Biodiversitätssteigerung vorgenommen werden. Die Neupflanzungen sollen zudem aus regionalen, standorttypischen und nicht hoch allergenen Gewächsen bestehen, die relativ unempfindlich gegenüber verändernden klimatischen Bedingungen sind.

Die Entwicklung der Fläche wird aufgrund der zu erwartenden hohen Investitionskosten auf Teilabschnitte und über mehrere Jahre unterteilt (über diesen Projektzeitraum hinaus).

4.2. Beschreibung des Zwecks und des Ziels

Ziel der Stadt Eisenach ist es, den umfangreichen Bestand von wertvollen Parkanlagen bis hin zu den kleinen ergänzenden Grünflächen im besiedelten Gebiet zu erhalten und weiterzuentwickeln. Im ISEK 2030 wird die Aufwertung von Freiflächen als Ziel einer klimagerechten Stadtentwicklung genannt. Durch die Gestaltung von Wege- und Grünflächenverbindungen im Hinblick auf klimatische Anforderungen kann hier eine klimagerechte Anpassung erfolgen und Ziele des ISEK umgesetzt



werden. Ergänzend dazu wird die aus dem IKS (Klimaschutzkonzept) genannte Maßnahme „Handlungskonzepte und Verhaltensempfehlungen für Extremwetterereignisse“ mit der Renaturierung des St. Annenbaches sowie Etablierung einer Retentionsfläche verfolgt.

Das Projekt bietet zudem die Chance, mangelhafte Grünflächen umzugestalten und so gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ferner kann durch die Gestaltung der Natur im urbanen Raum die Attraktivität der Stadtquartiere gesteigert und Begegnungsräume aufgewertet werden. Weitere Ziele sind die verbesserte Durchgrünung der Stadt sowie eine Verbesserung des Mikroklimas im Quartier. Die Gestaltung der Grünfläche bietet auch in Bezug auf die Gestaltung von Natur- und Lebensräumen vielfältige Chancen. Zudem werden die Bedürfnisse der Bürger:innen Eisenachs in Anbetracht auf Erholung und Nutzungsvielfalt berücksichtigt.

Im Hinblick auf soziale Faktoren ist das Ziel der Stadt die Herausforderungen des Klimawandels und dessen Folgen in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Durch gezielte Maßnahmen (Beschilderungen etc.) ist daher eine innovative Wissensvermittlung angestrebt. Diese Wissensvermittlung soll u. a. die Akzeptanz in der Bevölkerung für Artenerhaltungsmaßnahmen fördern sowie den Umgang mit Starkregenereignissen erläutern und gleichzeitig auch zur Nachahmung anregen. Ergänzend sollen Teilbereiche zur gärtnerischen Nutzung (Bürgergarten) angeboten werden.

5. Beschreibung der Maßnahmen

5.1. Beschreibung der Notwendigkeit und Angemessenheit der vorgesehenen Maßnahmen

Die Umgestaltung der Fläche ist dringend notwendig, da sie klimatischen und funktionalen Anforderungen nicht gerecht wird. Insbesondere da es sich um eine besonders große innerstädtische Grünfläche von 4 Hektar handelt. Die Aufenthaltsqualität auf dieser Fläche ist nicht gegeben, was mit nicht ausgebauten Wegen und dadurch fehlender Attraktivität sowie Funktionsvielfalt zusammenhängt. Neben der Schaffung der Zugänglichkeit wird der Bachlauf wieder in seiner natürlichen Funktion ertüchtigt und verbessert. Daran anknüpfend wird weiterführend als Klimaanpassung eine Retentionsfläche für Starkregenereignisse geschaffen, was zukünftig einen geordneten Umgang mit den Wassermassen in dem Stadtteil bedeutet.

5.2. Beschreibung der Maßnahmen differenziert nach:

a) baulichen Maßnahmen nach DIN 276

- 200 Vorbereitende Maßnahmen
 - Herrichten der Geländeoberfläche
 - Grasnabe/Oberboden abtragen
- 500 Außenanlagen und Freiflächen
 - Bodenaushub und Gelände modellieren (Bach/ Retentionsfläche)
 - Erdaushub f. Bodenaustausch, Schottertragschicht einbauen
 - Anlegen eines befestigten Hauptweges (Ostwestlich verlaufend), Breite 2m
 - sonstige wassergebundene Decken auf Aufenthaltsflächen einbauen
 - Technische Anlagen herstellen (Abwasseranlagen, Kabel, etc.)



- Lieferung und Aufbau von einzelnen Sitzmöglichkeiten, Informationstafeln, etc.
- Bearbeitung der Flächen (Landschaftsbauarbeiten bzw. vegetationstechnische Bodenarbeiten)
- Lieferung und Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern, Wiesenansaat
- Fertigstellungs- und Entwicklungspflegemaßnahmen
- Renaturierung des St. Annenbaches (Bachbett herrichten, Uferbefestigung, etc.)
- Anlegen der Retentionsfläche von Regenwasser
- Abbruch- und Entsorgungsmaßnahmen (z. B. alte Zäune und Masten)

b) Nicht bauliche Maßnahmen

- 700 Baunebenkosten und sonstiges
 - Planungskosten, Freianlagenplanung
 - Erstellung eines Biodiversitätsgutachtens
 - Bodengrunduntersuchung inkl. Altlastenprüfung und Schadstoffanalyse
 - Kampfmitteluntersuchung und -begleitung
 - Vermessung
 - Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

| Nordpark - Entwicklung einer verwilderten, innerstädtischen Grünfläche zum klimaangepassten Stadtteilpark | | | | |
|--|--------------------------|-----------------------|---------------------------|---------------------|
| Maßnahmen | Geschätzte Kosten brutto | BP-AuRK | Baukosten ohne BNK brutto | BNK brutto |
| Grunderwerb Fläche EVB | 22.500,00 € | | | |
| Wegerecht/ Dienstbarkeit über SWG-Grundstücke (110 m + 40 m) | 3.000,00 € | | | |
| <i>Zwischensumme Vorbereitung</i> | 25.500,00 € | - € | | |
| Hauptweg 1 Ost-West – am Bachlauf mit kleinen Sitzbereichen | 1.037.000,00 € | 1.037.000,00 € | 907.375,00 € | 129.625,00 € |
| Hauptweg 2 Nord-Süd – Fuß-/Radweg 1.BA (B-Plan) | 165.000,00 € | - € | | |
| Hauptweg 3 (Nord-Süd, östlich) | 180.000,00 € | - € | | |
| <i>Zwischensumme Wegebau incl. Planung</i> | 1.382.000,00 € | 1.037.000,00 € | 907.375,00 € | 129.625,00 € |
| Renaturierung St. Annenbach | 936.000,00 € | 936.000,00 € | 795.600,00 € | 140.400,00 € |
| Regenwasserrückhaltung/ Herstellung Retentionsflächen/ Geländemodellierung | 560.000,00 € | 560.000,00 € | 476.000,00 € | 84.000,00 € |
| <i>Zwischensumme Gewässerbau incl. Planung</i> | 1.496.000,00 € | 1.496.000,00 € | 1.271.600,00 € | 224.400,00 € |
| Aufenthaltsbereich Hauptkreuzung Mitte | 75.000,00 € | - € | | |
| Aufenthaltsbereich Kreuzung Ost | 75.000,00 € | - € | | |
| Aufenthaltsbereich Ziegeleistraße (Freizeit) incl. Trinkwasserangebot - grüner Quartierstreif | 700.000,00 € | - € | | |
| Aufenthaltsbereich Ziegeleistraße (gärtnerische Nutzung) - Bürgergarten mit Streuobstwiese | 85.000,00 € | - € | | |
| Trimm-dich-Pfad am Hauptweg 1 (Ergänzung Stregdaer Allee) | 50.000,00 € | - € | | |
| Beschilderung | 5.000,00 € | - € | | |
| <i>Zwischensumme Freianlagen</i> | 990.000,00 € | - € | | |
| Biodiversitätsgutachten und Erfassung zu erhaltender Baumbestand (Baumkataster) | 12.000,00 € | 12.000,00 € | | 12.000,00 € |
| Analyse Wasserführung St. Annenbach | 9.000,00 € | 9.000,00 € | | 9.000,00 € |
| Vermessung | 30.000,00 € | 20.000,00 € | | 20.000,00 € |
| Bodenuntersuchung incl. Altlastenprüfung | 50.000,00 € | 30.000,00 € | | 30.000,00 € |
| Kampfmitteluntersuchung u. -begleitung | 30.000,00 € | 15.000,00 € | | 15.000,00 € |
| Gebühren, Versicherung, Veröffentlichungskosten usw. | 2.000,00 € | 1.000,00 € | | 1.000,00 € |
| Öffentlichkeitsarbeit + Beteiligung | 10.000,00 € | 5.000,00 € | | 5.000,00 € |
| <i>Zwischensumme Nebenkosten</i> | 143.000,00 € | 92.000,00 € | - € | 92.000,00 € |
| Gesamtkosten geschätzt | 4.036.500,00 € | 2.625.000,00 € | 2.178.975,00 € | 446.025,00 € |

Abbildung 14: Kostenschätzung nach Maßnahmen



6. Projektbeteiligte und Organisationsstruktur

Bauherr dieses Projektes ist die Stadt Eisenach. Der Projektträger ist der Fachdienst Infrastrukturmanagement.

Zu Beginn wurde bereits zur Vorbereitung der Projektanmeldung eine Konzepterstellung vorgenommen, welche mit den jeweiligen Fachdiensten (Stadtentwicklung und Infrastrukturmanagement) intern als auch extern abgestimmt wurde bzw. im weiteren Projektverlauf umfassend fortgeführt wird. Auch wurde der Gewässerunterhaltungsverband, sowie das Umweltamt des Wartburgkreises vorab mit beteiligt, um Hinweise und Anregungen zu geben. Weitere externe Projektpartner wie der Landschaftspflegeverband, Wohnungsunternehmen haben zudem ihr Interesse am Projekt und ihre Bereitschaft zur Mitwirkung bekundet. Fortlaufend werden hier weitere Abstimmungen getroffen.

7. Ablauf- und Zeitplan

Die Umsetzung des Projektes ist wie folgt geplant:

2023 finden die Antragstellung sowie vorbereitende Maßnahmen zur Projektbegleitung statt, wie eine erste Öffentlichkeitsbeteiligung zur Projektankündigung, aber auch die Vorbereitung und Vergabe förderunschädlicher Leistungen wie ein Biodiversitätsgutachten zur Erfassung und Wertung der Grünfläche. Meilensteine werden der Stadtratsbeschluss zur Teilnahme am Förderaufruf, eine Sitzung des Runden Tisches der Stadt mit den Wohnungsunternehmen sowie eine Sitzung des Beirats für Integrierte Sozialplanung und Stadtentwicklung sein.

2024 erfolgen die Auftragsvergaben für weitere vorbereitende Leistungen wie Vermessung, Bodenuntersuchungen mit Stadtstoffanalysen, Kampfmittelsondierungen, aber auch die (stufenweise) Vergabe von Planungsleistungen für Freianlagen bis zur Genehmigungsplanung, um eine wasserrechtliche Genehmigung für die Renaturierung des Bachs beantragen zu können. Zum Jahresende soll die Ausführungsplanung begonnen worden sein. Die Planungsphase wird durch Öffentlichkeitsbeteiligungen und Abstimmungen in Gremien der Stadt begleitet werden. Meilensteine sind die abgestimmte Entwurfsplanung und das Vorliegen einer wasserrechtlichen Genehmigung.

2025 beginnt mit dem Abschluss der Ausführungsplanung und den Vergabeverfahren für die Bauleistungen zur Freianlagengestaltung, die dann bis in den Herbst 2026 umzusetzen ist.

Meilensteine werden der „Spatenstich“ vor Ort sein wie auch eine quartalsweise Berichterstattung zum Baufortschritt. Gegebenenfalls können Baustellenbegehungen angeboten werden.

2026 werden die Renaturierung des St. Annenbachs, die Geländemodellierung der Retentionsfläche und ergänzende Pflanzmaßnahmen wie auch der Wegebau abgeschlossen und baulich abgenommen. Wichtigster Meilenstein wird die pressewirksame Freigabe des Weges für Fußgänger und Radfahrer sein, begleitet durch eine Führung entlang des renaturierten Bachlaufs mit Informationen zum Projektverlauf.



| Phase des Projektablaufes | 2023 | | | | 2024 | | | | 2025 | | | | 2026 |
|---|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|---------------|
| | 1.Q | 2.Q | 3.Q | 4.Q | 1.Q | 2.Q | 3.Q | 4.Q | 1.Q | 2.Q | 3.Q | 4.Q | gesamtes Jahr |
| Teilnahme Projektaufruf 1. Phase | | | | | | | | | | | | | |
| Stadtratsbeschluss | | | | | | | | | | | | | |
| Bei Auswahl: Antragsverfahren Phase 2 | | | | | | | | | | | | | |
| Auftrag Vermessung | | | | | | | | | | | | | |
| Auftrag Baugrund-, Kampfmittel- u. Altlastenuntersuchung | | | | | | | | | | | | | |
| Vergabeverfahren Planungsleistungen (stufenweise 1-4 & 5-9) | | | | | | | | | | | | | |
| Wasserrechtliche Genehmigung/Planfeststellung (nur bei Veränderung des Wasserlaufes) | | | | | | | | | | | | | |
| Ausführungsplanung | | | | | | | | | | | | | |
| Ausschreibung und Vergabe | | | | | | | | | | | | | |
| Umsetzung der einzelnen Maßnahmen | | | | | | | | | | | | | |

Abbildung 15: Ablauf- und Zeitplan